

Pressemitteilung

Fusion auf Augenhöhe: VR-Bank Werra-Meißner und Volksbank Mitte wollen zusammengehen

Die VR-Bank Werra-Meißner eG (Eschwege) und die Volksbank Mitte eG (Duderstadt) wollen zur VR-Bank Mitte eG fusionieren. Das haben die Vorstände und die Aufsichtsratsvorsitzenden der beiden Genossenschaftsbanken in einer gemeinsamen Pressekonferenz in Heiligenstadt bekanntgegeben.

Man habe bewusst diesen Ort gewählt, so der Aufsichtsratsvorsitzende Hartwig Magerhans von der Volksbank Mitte eG, weil in Heiligenstadt beide Häuser Filialen unterhalten und sich hier die Geschäftsgebiete überschneiden.

Eine Bündelung der Kräfte sei, davon zeigten sich die Vertreter beider Häuser überzeugt, die richtige strategische Antwort auf aktuelle und künftige Herausforderungen: Die anhaltende Niedrigzinsphase, weiter steigende aufsichtsrechtliche Anforderungen, der demografische Wandel sowie die Nutzung von Chancen im Rahmen der Digitalisierung aber insbesondere das sich ändernde Kundenverhalten und die steigenden Kundenansprüche müssen gemeistert werden.

Nachdem die 488 Mitarbeiter informiert wurden, werden in den nächsten Wochen Gespräche mit den Mitgliedervertretern stattfinden. Denn die Mitglieder der Vertreterversammlungen sollen im August über die geplante Fusion in getrennten Versammlungen abstimmen. Der Zusammenschluss beider Banken soll zum 1.1.2019 erfolgen.

„Die geschäftspolitische Ausrichtung der zwei Häuser ist ähnlich, beide stehen auf wirtschaftlich gesundem Fundament“ sagte Holger Willuhn, Vorstandsmitglied der Volksbank Mitte eG. „Man habe sich während eines großen gemeinsamen IT-Projektes im letzten Jahr kennen- und schätzengelernet. Es handelt sich um eine Fusion von zwei erfolgreichen Partnern aus einer Position der Stärke und auf Augenhöhe. Nach vielen Gesprächen hat sich die VR-Bank Werra-Meißner eG bzw. die Volksbank Mitte eG als idealer Partner erwiesen.“

„Die Verhandlungen haben in einer sehr offenen und lösungsorientierten Art und Weise stattgefunden, so dass wir unseren Vertretern und Mitgliedern guten Gewissens die Fusion empfehlen können“ ergänzt der Aufsichtsratsvorsitzende Erich Klebe von der VR-Bank Werra-Meißner eG.

„Im Mittelpunkt stehen die steigenden Kundenanforderungen an eine moderne Bank“ betonte Bettina Maschke von der VR-Bank Werra-Meißner. „Gemeinsam wird es uns

leichter fallen, das zu bewahren, was beide Kreditinstitute auszeichnet – die Kunden-
nähe. Es gilt diese mit noch individuelleren Angeboten und Beratungsleistungen weiter
zu entwickeln und die dafür nötigen technischen Innovationen zügig umzusetzen. Bei-
de Genossenschaftsbanken werden als leistungsstarke und verlässliche Partner der re-
gionalen Wirtschaft, der Landwirtschaft und der Privatkunden wahrgenommen.“ Björn
Henkel (VB Mitte eG) ergänzt: „Nähe ist heute nicht mehr primär eine Frage von Kilo-
metern sondern von gelebten Beziehungen und Vertrauen. Dabei gilt es, speziell in
unserem gemeinsamen Geschäftsgebiet, sich dem demografischen Wandel und dem
Wettbewerb um Kunden zu stellen. Deshalb bleibt die bisherige dezentrale Struktur
beider Banken erhalten.“

Die gemeinsame Bank zählt aktuell 33 Filialen in ihrem Geschäftsgebiet.

„Für die Mitarbeiter entsteht durch das größere Haus mit einer konsolidierten Bilanz-
summe von ca. 2,3 Mrd. Euro ein attraktiver Arbeitgeber, der interessante berufliche
Entwicklungsperspektiven und Spezialisierungsmöglichkeiten bietet.“ ist Rolf Döring
(VB Mitte eG) überzeugt. Die geplante Verschmelzung ist nicht in erster Linie kosten-
getrieben, führt er weiter aus. Sowohl die Volksbank Mitte eG als auch die VR-Bank
Werra-Meißner eG sind aufgrund bereits erfolgter oder kurz vor der Umsetzung ste-
hender Aktivitäten kostenmäßig so aufgestellt, dass ein substantieller Personalabbau
weder vorgesehen noch notwendig ist. Vorstand Uwe Linnenkohl (VR-Bank Werra-
Meißner eG) betont, dass „in einem Haus dieser Größe die natürliche Fluktuation voll-
kommen ausreichen wird, um die selbstgesteckten Kostenziele zu erreichen. Der Fokus
liege im Gegenteil mehr darauf, in die Mitarbeiter zu investieren, um sie für die dyna-
mischen Veränderungen bestens vorzubereiten und dann mögliche und gegebene
Ertragspotentiale zu heben.“

Der Aufsichtsrat der gemeinsamen Bank wird aus 22 Mitgliedern (aktuell 22 und 13)
bestehen, die paritätisch aus beiden Häusern gestellt werden, erläuterten die Auf-
sichtsratsvorsitzenden Hartwig Magerhans und Erich Klebe unisono.

Die übernehmende Bank wird die VR-Bank Werra-Meißner sein. Juristischer Sitz und
Sitz des Vorstandes der VR-Bank Mitte eG wird Duderstadt sein. Neben Duderstadt
wird Witzenhausen als zweiter Hauptstandort ausgebaut. In den Vorstand sollen die 5
aktuell amtierenden Vorstandsmitglieder einziehen, wobei eine Reduzierung auf 3
Vorstandsmitglieder in den nächsten Jahren angestrebt wird.

Vorläufige Zahlen zum 31.12.2017

	VR-Bank Werra-Meißner eG	Volksbank Mitte eG *
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.163	1.142
Mitglieder	20.000	30.464
Mitarbeiter (einschl. Azubi)	233	255
Filialen	11 + 2 SB	22 + 12 SB
Kundeneinlagen in Mio. EUR	627	956
Kundenkredite in Mio. EUR	547	526

*Einschließlich der Zahlen der Volksbank Heiligenstadt eG, mit der die Volksbank Mitte eG zum
01.01.2018 fusioniert